

„Russischer Block“ gewinnt Parlamentswahl in Lettland

Niederlage für Regierungspartei und Oligarchen /
Zatlers Reformpartei zweitstärkste Kraft

Nach nur elf Monaten wurden Lettlands Bürger am 17. September erneut zu den Wahlen gerufen, um über die Zusammensetzung ihrer Saeima abzustimmen. Zu den Neuwahlen ist es gekommen, nachdem der scheidende Staatspräsident Valdis Zatlers im Juni ein Referendum zur Auflösung des Parlaments initiiert hatte.

Trotz der noch nicht einmal ein Jahr zurückliegenden Parlamentswahl vom Oktober 2010 ergibt sich wiederum ein neues Bild in der Zusammensetzung des lettischen Parlaments. Während vor einem Jahr noch die bürgerliche Reformbewegung *Vienotība* (Einheit) deutlich die Wahl mit 30,7 Prozent für sich entschieden hatte, muss sie nun einen Stimmenverlust von 12 Prozentpunkten auf 18,8 Prozent hinnehmen. Die vom ehemaligen Staatspräsidenten Valdis Zatlers kurz vor der Wahl gegründete Reformpartei (*Zatlera Reformu partija*, ZRP) hingegen erreicht aus dem Stand 20,8 Prozent. Stärkste Kraft allerdings mit einem Stimmenzuwachs von 3 Prozentpunkten auf 28,4 Prozent wird das überwiegend vom russischstämmigen Teil der Bevölkerung Lettlands unterstützte Harmoniezentrum (*Saskaņas Centrs*, SC).

Während bei Zatlers Reformpartei (ZRP) grenzloser Jubel herrschte angesichts eines Wahlergebnisses von 20 Prozent, gab es auf der Wahlparty von *Vienotība* lange Gesichter. Noch vor elf Monaten erreichte die Partei das zweitbeste Wahlergebnis einer politischen Kraft bei Parlamentswahlen in Lett-

land seit der Wiederherstellung der Unabhängigkeit vor zwanzig Jahren.

Unter dem Schirm von *Vienotība* konzentrierten sich bei der Wahl 2010 die bürgerlichen, reformorientierten Kräfte um Ministerpräsident Valdis Dombrovskis, um nach vier Jahren politischer und wirtschaftlicher Dauerkrise das Land von Grund auf zu reformieren. Es gelang der Partei nicht nur das bürgerliche Lager zu einen, sondern darüber hinaus eine Reihe von angesehenen Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft, Medien sowie Unternehmertum für sich zu gewinnen und an die Politik heranzuführen. Das Ergebnis waren 60 Prozent erstmalig ins Parlament gewählte Volksvertreter.

Mit dem Erfolg der ZRP wird es erneut einen Umbruch im Parlament geben. Allerdings qualifizieren sich dieses Mal die neuen Abgeordneten in erster Linie über ihr jugendliches Alter und weniger über langjährige berufliche oder anderweitige Erfahrung. Allen voran ZRPs Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten, Edmunds Sprūdžs, der als 31jähriger politischer Quereinsteiger weder Hochschulabschluss noch anderweitige berufliche bzw. politische Qualifizierung vorweisen kann.

Freuen darf sich auch das Harmoniezentrum. Nach dem bereits guten Abschneiden vor einem Jahr, ist die Partei um den jungen Bürgermeister von Riga, Nils Ušakovs, nun stärkste Kraft im Parlament. Wenngleich sich die Parteivorderen nach wie vor in ihren Forderungen nach Regierungsbeteiligung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LETTLAND

ANDREAS M. KLEIN

18. September 2011

www.kas.de/lettland

zurückhalten, wird es für die „lettischen“ Parteien schwer werden, eine Regierung ohne das „russische“ Harmoniezentrum zu bilden.

Noch ist die Regierungsbildung mit dem Harmoniezentrum allerdings auch nur schwer vorstellbar. Nach wie vor gibt es unterschiedliche Auslegungen der jüngsten Geschichte Lettlands, insbesondere in der Frage der Anerkennung der sowjetischen Besatzungszeit von 1944 bis 1991. Darüber hinaus bestehen aber auch erhebliche Differenzen im wirtschaftspolitischen Ansatz des Harmoniezentrums, das ein Stopp des Konsolidierungskurses fordert, einerseits und *Vienotība*, das gerade für diesen Kurs der Konsolidierung des Staatshaushaltes steht, andererseits.

Indes, auch für eine Einigung zwischen *Vienotība* und ZRP müssen zunächst ebenso alte Wunden verheilen. Nicht zuletzt der Auflösung des Parlaments durch den ehemaligen Staatspräsidenten und jetzigen Namensgeber der Reformpartei, Valdis Zatlers, hat *Vienotība* den Verlust von 13 Parlamentssitzen zu verdanken. Zwar zeigen sich sowohl Ministerpräsident Valdis Dombrovskis wie auch die Parteivorsitzende Solvita Aboltina offen für Gespräche, schon jetzt ist allerdings spürbar, dass in möglichen Verhandlungen zunächst wieder Vertrauen aufgebaut werden muss.

Daneben machen sich noch die Nationalisten von VL-TB/LNNK sowie die Grünen und Bauern (*Zaļu un Zemnieku savienība*, ZZS) Hoffnung auf eine Regierungsbeteiligung. Mit ihren jeweils 14 bzw. 13 Mandaten könnte eine von den beiden Parteien Mehrheitsbeschaffer in einem lettischen Bündnis gegen das „russische“ Harmoniezentrum sein.

Fazit/Ausblick

Wer sich vom erneuten Urnengang in Lettland klare Verhältnisse erhofft hat, wird auch dieses Mal enttäuscht. Wie die ehemalige Staatspräsidentin Vaira Vīķe Freiberga zu Recht meint, scheint die Koalitionsbildung nach diesen Wahlen noch komplizierter zu werden als im vorigen Jahr. In einem

bleiben sich die Parteien allerdings treu: bis auf die zuletzt regierende *Vienotība* wissen die Wähler nicht, was nach der Wahl auf sie zukommt. Die Programme aller Parteien sind zumeist vage und von wenigen konkreten Absichtserklärungen geprägt. Nach dem Motto, erst muss die Wahl gewonnen werden und dann schauen wir, was für eine Politik wir machen, werden die Wähler bis zuletzt im Unklaren über den zukünftigen Kurs gelassen. Am Ende wird es aber auch in Lettland wieder eine Regierung geben, die mehr oder minder mit den entsprechenden Koalitionen Entscheidungen für das Land fällt. Zumindest bis zur nächsten Wahl...

Wahlergebnis:

Partei	Stimmenanteil (Sitze)	+/- '10
Saskaņas Centrs	28,4% (31)	+2,7%
Z. Reformu P.	20,8% (22)	+20,8%
Vienotība	18,8% (20)	-11,9%
Visu Latvijai	13,9% (14)	+6,4%
Zaļu & Zemnieku	12,2% (13)	-7,2%